

Modulbau die eigenen Vorstellungen umgesetzt – etwa mit der Erstellung eines Kühlturms auf dem gross die Inschrift «In Revision» prangt –, sondern auch in der Konstruktion der Züge. So verkehren auf

der MSA-Anlage Loks und Wagen, welche aus Holz oder Karton auf der Grundlage von Bastelbögen hergestellt wurden. Neben dieser Gleichstrom-Modulanlage, die ständig weiterentwickelt wird, ist der Verein

MSA neu auch im Besitz einer Anlage mit Wechselstrombetrieb. Es handelt sich dabei um die Matthias-und-Samuel-Hänggi-Bahn (M&SHB), deren Geschichte nachfolgend kurz erzählt wird.

Koni half beim Anlagenbau ...

Namensgeber für die Märklin-H0-Anlage mit Blechgleisen sind die Söhne von Erika Hänggi, die heute in Aesch wohnt und im unweit davon gelegenen Grellingen aufgewachsen ist, und zwar zusammen mit ihrem 14 Jahre älteren Bruder Koni. Der einstige SBB-Angestellte und eingefleischte Fleischmann-Fan wollte sich mit 75 Jahren von seiner in der Wohnung in Luzern aufgebauten Modelleisenbahn in L-Form trennen (in der LOKI 6 | 2018 wurde darüber berichtet). In der Jugendzeit im Baselbiet hat Koni noch mit seiner Wesa-Bahn gespielt. Erika hat ihm als kleines Mädchen dabei zugeschaut und durfte sogar beim Ein- und Ausladen der Waggons helfen. «Das Geräusch des Zuges hat mich fasziniert», erinnert sich Erika Hänggi an ihre Jugendzeit. Nach ihrer Heirat fand sie auf dem Estrich des Elternhauses ihres Ehemannes eine Modelleisenbahn und nahm diese für ihre zwei Buben zu sich.

... und fand Abnehmer in der MSA

Matthias, geboren 1983, und Samuel mit Jahrgang 1989 haben in der Folge unter Anleitung ihres Onkels Koni die H0-Anlage von Märklin aufgebaut. Diese besteht nur aus Gleisen – einem Doppeloval mit mehreren davon abzweigenden Stumpfgleisen – und ist primär für den Rangierbetrieb geeignet. Später kamen auch die Grosskinder bei Erika Hänggi vorbei, um auf der Anlage zu spielen. Koni baute extra noch einen Not-schalter in der Wechselstromanlage ein, damit der zehnjährige Enkel Florian diese gefahrlos bedienen konnte. Wegen des Umzugs in eine neue Wohnung suchte Erika Hänggi dann einen Abnehmer für die Matthias-und-Samuel-Hänggi-Bahn. Dabei war seiner Schwester wiederum Koni behilflich, der in den letzten Jahren regelmässig die MSA-Ausstellung besuchte. So wie er für seine eigene Anlage in L-Form erfolgreich einen Abnehmer fand, gelang es Koni letztlich auch, die M&SHB in neue Hände zu geben: Beim Verein MSA wird die Märklin-Anlage nun in erster Linie in der Nachwuchsausbildung eingesetzt – auch an der Jahresausstellung.



Mit dieser Anschrift zeigt sich der Verein MSA aufnahmebereit für Modelleisenbahnmaterial, das anderswo nicht mehr gebraucht wird. Was alle Vereine benötigen, ist Nachwuchs, der mit Begeisterung eine Modellbahnanlage aufbauen und betreiben hilft.



Die Modelleisenbahn Sekundarschule Aesch hat ihren Ursprung in einer Schulprojektwoche, die der Lehrer Armin Reichmuth 1991 organisierte.